

Editorial

Autor(en): **Suter, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Vereinsleben hat sich nicht so sehr verändert, wie dauernd behauptet wird. Sieht das Programm nach Aktivität aus, stöhnen die Mitglieder und fühlen sich überfordert. Wird ein ruhigeres Jahr geplant, wird nostalgisch-wehmütig beklagt, es sei nicht mehr viel los.

Undankbar? Mitnichten: Das ist Vereinsleben pur! Dieses harmonisieren zu wollen, wäre Vereinsmord auf Raten.

Hans Suter

PS: In der nächsten Ausgabe geniessen unsere Autoren und Cartoonisten freie Themenwahl. Endlich darf geschrieben und gezeichnet werden, was schon längst in den «Nebelspalter» gehörte – bei allen Risiken und Nebenwirkungen.

Erscheinungsdaten 2002

Nr. 8 5. Oktober Nr. 10 14. Dezember
Nr. 9 9. November

Nebelspalter
Das Humor- und Satire-Magazin

Gegründet 1875 von Jean Nötzli

Engeli & Partner Verlag
Bahnhofstrasse 17, 9326 Horn

Telefon 071 846 88 72, Fax 071 846 88 79

ISDN-Nr.: 071 846 88 77

Text: hans.suter@ep-group.ch, Bild: igor.weber@ep-group.ch, www.nebelspalter.ch

VERLEGER

Thomas Engeli

VERLAGSLEITUNG

Konrad Künzler

REDAKTION

Hans Suter, Chefredaktor, hans.suter@ep-group.ch

Jacqueline Zillig, jacqueline.zillig@ep-group.ch

Brigitte Baur, brigitte.baur@ep-group.ch

REDAKTIONSASSISTENTIN

Natalie Smole, natalie.smole@ep-group.ch

STÄNDIGE MITARBEITER

Kai Schütte, Hörmen Schmutz, Reto Fontana

ART DIRECTOR/BILDREDAKTION

Igor Weber, igor.weber@ep-group.ch

KORREKTORAT

Brigitte Ackermann

ANZEIGEN

Kurt Wider, 079 223 63 13 (direkt), 071 844 89 24 (Zentrale)

ABONNEMENTSDIENST

Gertrud Schreiber, nebelspalter@ep-group.ch

Jahresabonnement Fr. 92.00 (inkl. MwSt.), Einzel exemplar Fr. 9.80

Der «Nebelspalter» erscheint 10 x jährlich

LAYOUT

Kovikom AG, Aspasia Frantzis

DRUCK

Vogt-Schild/Habegger, Medien AG, Solothurn

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Cartoons.
Abdruck von Texten und Cartoons nur mit Zustimmung der Redaktion.

Im Engeli & Partner Verlag erscheinen auch die «MedizinZeitung» (Schweizer Fachzeitung für das Gesundheitswesen, 10 Ausgaben pro Jahr, 9. Jahrgang) und das Wirtschaftsmagazin «KMU» (10 Ausgaben pro Jahr, 5. Jahrgang).

FALLBEIL

für

MARTIN EBNER

Den Mann mit der Fliege hat es eiskalt erwischt. Martin Ebner, Aktien-spekulant von Kleinanlegers Gnaden, ist ungebremst auf dem Boden der Realität aufgeschlagen. Für einmal hat die Börse etwas tiefer gehüstelt und dem Blondschof im Steuerparadies einen mächtigen Schnupfen beschert. Und schon kam das Aus für Ebners BK Visionen! Diese gehören jetzt der ZKB – einer Staatsbank mit Staatsgarantie notabene.

Wenngleich die Neider in der ersten Reihe sitzen und lauthals hupen – dieser Mann hat etwas bewegt in diesem Land! Tausende Kleinanleger hätten heute noch keine Aktien, wären sie nicht von Martin Ebner über die Richtigkeit dieses zukunftsweisenden Besitztums überzeugt worden. Dass sich Aktienkurse zuweilen auch nach unten bewegen, ist eine wert- wie schmerzvolle Erfahrung, die es ausserdem ohne Courtagé dazu gab.

Martin Ebner nun zum Prügelknaben der Kleinanleger zu machen, ist ungerrecht. Gewinnt André Bucher einen 800-Meter-Lauf, hasst ihn die Schweiz auch nicht gleich. Und Martin Ebner ist eben auch nur ein Gewinner: Er hat abgezockt, solange es etwas abzuzocken gab. Und nun hat er das Zockerblatt weitergereicht – zur ZKB.

Um sich vor den vielen dummen kleinen Anlegern zu schützen, die noch gar nicht wissen, zu welcher grossartiger Lebenserfahrung ihnen Martin Ebner verholfen hat, verleihen wir dem Blondschof mit Fliege das bewährte Fallbeil. Mit der nächsten Auflage: Dass er die nächste Hausse nicht gleich erschlägt, wenn er als Erster abgezockt hat.



Hans Suter